



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/04345**
Datum: 20.09.2022
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: FB Städtebau und
Bauordnung

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	06.10.2022	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	11.10.2022	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben	20.10.2022	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.10.2022	öffentlich Entscheidung

Betreff: Baubeschluss Hohes Ufer-Silberhöhe - Neubau Geh- und Radweg

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt, für die Realisierung des Geh- und Radwegs am Hohen Ufer auf den Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt die weitere Planung und bauliche Realisierung der Maßnahme Geh- und Radweg „Hohes Ufer-Silberhöhe“.

René Rebenstorf
Beigeordneter

Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Aktivierungspflichtige Investition

ja

nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Ergebnisplan	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (gesamt)			
Finanzplan	Einzahlungen (gesamt)	2021	27.800,00	8.51108089.705
		2022	25.000,00	
2023		147.200,00		
	Auszahlungen (gesamt)	2021	7.632,00	8.51108089.700
		2022	109.000,00	
		2023	220.800,00	

B Folgekosten (Stand:		ab Jahr	Höhe (jährlich, Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (ohne Abschreibungen)	2024	828,72	1.55101/52210600
	Aufwand (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

Klimawirkung:

positiv

keine

negativ

Klimawirkung:

Durch den Verlust von 230 m² Strauchflächen sowie 350 m² Ruderalflur und die Versiegelung der Flächen für den Wegebau hat das Vorhaben geringfügige klimatisch nachteilige Auswirkungen. Gleichzeitig wird ein Angebot zur klimaneutralen Fortbewegung durch den Ausbau des städtischen Radwegenetzes geschaffen.

Für den Eingriff wurde eine Bewertung nach dem Bewertungsmodell der Biotoptypen des Landes Sachsen-Anhalt vorgenommen. Es entsteht ein Gesamtkompensationsbedarf in Höhe von 5.656 Punkten. Dieser ist bereits durch den Rückbau und die Entsiegelung der Kleingartenanlage Lettin ausgeglichen und nicht Bestandteil dieser Baumaßnahme.

Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

Neubau Geh- und Radweg - Hohes Ufer-Silberhöhe

-Baubeschluss-

Der Stadtteil Silberhöhe ist Halles zweitgrößtes Plattenbaugenbiet, wird aber auch durch einen hohen Anteil von Grün- und Freiflächen und die unmittelbare Nähe zur Saale-Elster-Aue geprägt. Oberhalb der Mündung der Weißen Elster und des Stillen Wassers in die Saale befindet sich auf einem Hochplateau das Wohngebiet „Am Hohen Ufer“.

Zwischen Wohngebiet und Flussufer befindet sich ein bewaldeter Hang mit Uferwiese, welche einen großen Naherholungswert birgt. Mit dem Ausbau eines vorhandenen, in großen Teilen unbefestigten Pfades an der Nordgrenze des LSG Saaletal zu einem Geh- und Radweg in einer Breite von 2,0 m mit Asphaltdeckschicht, wird das Wohngebiet zukünftig besser mit dem umgebenden Naturraum und dem Gewässerufer verbunden, was zu einer Aufwertung des Wohnumfelds führt. Zukünftig wird auch eine Anbindung an den ebenfalls in Planung befindlichen Neubau des Elsterradweges in Ufernähe (GRW-Maßnahme „Ausbau Touristisches Radwegenetz“) erreicht, was zu einer stärkeren Einbindung des Wohngebietes in das gesamtstädtische Radwege- und Erholungsnetz führt.

Die Trasse wird in Abstimmung mit dem Fuß- und Radverkehrsbeauftragten und der Unteren Naturschutzbehörde so geführt, dass der Eingriff in Natur und Landschaft so gering wie möglich ausfällt. Da der Streckenverlauf dem vorhandenen Pfad folgt und die Wegebreite auf ein Mindestmaß beschränkt wird, können schützenswerte Baum- und Strauchgruppen (z.B. Wildäpfel) weitgehend erhalten werden. Der Weg überwindet einen Höhenunterschied von 12 m, wodurch ein behindertengerechter Ausbau mit einer Steigung unter 6 % nicht möglich ist.

Im Rahmen des Jour fixe Familienverträglichkeit am 4. Juni 2021 wurde diese Maßnahme als familienverträglich eingestuft.

1 Anlass der Planung / Entwicklungsziele

Der Stadtteil Silberhöhe liegt im Süden der Stadt und ist von Plattenbauten der 1970er Jahre geprägt. Nach dem großen Schrumpfen der 1990-2000er Jahre hat sich der Stadtteil stabilisiert. Ein großes Potential der Silberhöhe stellt der hohe Anteil von Grün- und Freiflächen und die unmittelbare Nähe zur Saale-Elster-Aue im Süden dar, in dem sich das Wohngebiet „Am Hohen Ufer“ befindet. Das Wohngebiet liegt landschaftlich reizvoll auf einem Hochplateau oberhalb der Saale-Elster-Aue an einem bewaldeten Hang mit Aussicht auf die Aue.

Bisher ist das Wohngebiet nur über einen größtenteils unausgebauten Pfad mit dem Gewässerufer verbunden und das große Potential der Naherholung bleibt ungenutzt.

Ziel ist eine bessere Verknüpfung der Waldstadt Silberhöhe mit dem umgebenden Naturraum sowie eine stärkere Vernetzung und Erreichbarkeit der Saale-Elster-Aue als wichtiges Gebiet zur Naherholung.

2 Bestandsbeschreibung

Am äußeren, südlichen Rand führt ein asphaltierter Hauptweg um das Wohngebiet, an dem sich auch der Spiel- und Bolzplatz „Am Hohen Ufer“, der Spielplatz „Elsteraue“ sowie der Aussichtspunkt „Saale-Elster-Aue“ befinden. An diesem Hauptweg beginnt ein überwiegend unbefestigter Pfad bergab zum Gewässerufer mit Uferwiese und Angelplätzen. Der Weg befindet sich oberhalb der Nordgrenze des Landschaftsschutzgebietes „Saaletal“ und verläuft in Ost-West-Richtung. Er umfasst eine Länge von ca. 250 m. Dabei wird ein Höhenunterschied von 12 m überwunden. Die vorhandene Geländetopografie weist ein Gefälle zwischen 0,7 und 14,8% auf und wird durch einen Wechsel aus steileren und flacheren Abschnitten geprägt.

Die ersten 50 m des Pfades bestehen aus einem 1,70 m breiten Betonpflasterweg einschließlich Betonsteineinfassung. Anschließend führt der Weg als etwa 200 m langer, ungebundener Trampelpfad bergab und trifft auf einen geschotterten Hohlweg, der von Nord nach Süd aus dem Wohngebiet zum Fluss führt und über den das Gewässerufer erreicht wird.

Entlang des gesamten Weges ist ein Gehölzbestand aus Sträuchern und Kleinbäumen wie Holunder, Wildapfel und Wildpflaume, Vogelkirsche und Esche sowie Hundsrosen, Mahonie, Flieder und Brombeerinseln vorhanden. Die Randstreifen sind überwiegend von Gräsern geprägt. Eingestreut sind immer wieder junge Sämlinge von Ahorn, Esche oder Eiche.

3 Begründung für den Verzicht auf einen Variantenbeschluss

Die Auswirkungen auf den vorhandenen Gehölzbestand durch den Wegeneubau sollen so gering wie möglich gehalten werden. Die Trassenlage orientiert sich daher an dem vorhandenen Pfad bzw. der bereits vorhandenen, ausgebauten Wegestrecke. Andere Wegeführungen sind unter der genannten Prämisse nicht möglich. Daher erübrigt sich die Erarbeitung von Varianten und deren Vergleich. Demnach kann auf einen Variantenbeschluss verzichtet werden, was dem Stadtrat unter Punkt 1. der Vorlage zum Beschluss vorgeschlagen wird.

4 Entwurfslösung

Der Streckenverlauf des geplanten Geh- und Radweges deckt sich auf gesamter Länge mit dem vorhandenen Pfad, um. Der grundhafte Ausbau erfolgt in Asphaltbauweise mit einer Wegebreite von 2,0 m und einer beidseitigen Randeinfassung aus Betontiefbordsteinen 8/25 cm. In Anlehnung an die Regelbauweise für Geh- und Radwege nach RStO 12, Tafel 6, beträgt die Gesamtdicke des frostsicheren Oberbaus 40 cm. Dieser berücksichtigt den Aufbau von 15 cm Frostschutzschicht, 15 cm Schottertragschicht und 10 cm Asphalttragdeckschicht. Die Befahrbarkeit für Pflegefahrzeuge ist damit sichergestellt. Der Ausbau erfolgt in Vor-Kopf-Bauweise.

Im Wohngebiet auf dem Plateau bindet der geplante Weg an den vorhandenen Hauptweg aus Asphalt an. Am Westende in Ufernähe wird auf den letzten Meter Asphaltbelag verzichtet und stattdessen eine Wassergebundene Decke bis zum Hohlweg hergestellt. Der momentan teilbefestigte Hohlweg, der vom Gewässerufer nach Norden hinauf auf das Plateau Richtung Kaiserslauterer Straße führt, dient während der Baumaßnahme als Baustellenzufahrt. Die Baustellenzufahrt bleibt über die Bauzeit des Geh- und Radweges hinaus erhalten, um für die Arbeiten im Rahmen der Neutrassierung des Elsterradweges (GRW-Maßnahme „Ausbau Touristisches Radwegenetz“ / Abschnitt Am Hohen Ufer) genutzt werden zu können. Der Rückbau der Befestigungen bzw. Überbauung erfolgt im Rahmen der GRW-Maßnahme nach deren Abschluss (2024-2025).

Es wird ein Quergefälle mit 2,0 % zur Ableitung des Niederschlagswassers in die

angrenzenden Gehölz- und Grünflächen ausgebildet. Ein behindertengerechter Ausbau mit einer Begrenzung der Längsneigung auf 6 % sowie der Schaffung notwendiger Podeste kann aufgrund der vorhandenen topografischen Gegebenheiten und mit dem vorhandenen Baumbestand nicht ermöglicht werden. Zur Reduzierung der starken Längsneigung und um eine bessere Nutzung für Radfahrende zu schaffen, wird das Gefälle vereinheitlicht. Dafür wird in 4 Bereichen Boden aufgetragen und in einem Bereich abgetragen. Damit wird im Endausbau der steilste Abschnitt von 14,8 auf 7,6 % Gefälle gemindert.

Im unteren Drittel des Weges wird eine Lehenbank aufgestellt, da es an dieser Stelle einen reizvollen Ausblick auf die Landschaft und die Saale gibt. Der Geh- und Radweg befindet sich im naturnahen Raum. Aus Gründen der Umweltverträglichkeit wird auf eine Beleuchtung verzichtet. Zur Unterbrechung vorhandener Trampelpfade und um die Neuausbildung solcher zum Ufer zu verhindern, ist die Errichtung einer Benjes-Hecke vorgesehen. Diese Maßnahme soll dem Schutz bestehender Vegetationselemente und -strukturen dienen.

Da der Streckenverlauf dem vorhandenen Pfad folgt und die Wegebreite auf ein Mindestmaß beschränkt wird, können schützenswerte Baum- und Strauchgruppen weitgehend erhalten werden.

Es müssen 4 Sämlinge gerodet werden, welche jedoch im Sinne der Baumschutzsatzung nicht antragspflichtig sind, weil sie mit ihrem Stammumfang unter dem Mindestmaß liegen. Dies betrifft zwei Eichen- und zwei Ahornsämlinge.

Um das Baufeld und das Lichtraumprofil der Wegetrasse für die Nutzung mit Fahrrädern herzurichten, werden an den zu erhaltenden Großsträuchern und Bäumen Pflegeschritte und Astentnahmen durchgeführt.

5 Finanzierung

Für die Maßnahme wurden Mittel aus dem Förderprogramm Stadtumbau Ost eingeworben. Die Förderquote liegt bei 66,7 %, der Eigenanteil der Stadt bei 33,3 %.

Finanzierungsübersicht

PSP-Elemente	Kostenberechnung	2021	2021	2022	2023	Gesamt
			HH-Rest			
8.51108089.700.900	Bauleistungen		71.500	10.620	205.672	287.792
8.51108089.700.800	Planungsleistungen	7.632		26.880	15.128	49.640
Gesamtkosten		7.632	71.500	37.500	220.800	337.432
8.51108089.705	Fördermittel Stadtumbau Ost	0	27.800	25.000	147.200	200.000
Eigenmittel d. Stadt						137.432
Fördermittel + Eigenmittel						337.432

Bauablauf

Der Baubeginn ist für Oktober 2023 vorgesehen. Der Bauzeitraum beträgt etwa 4 Monate. Das Vorhaben kann je nach Witterungsverlauf voraussichtlich im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden.

Kostenberechnung nach DIN 276

Nr.	Kostenart	Summe Kostenart	
500	Außenanlagen und Freiflächen		
510	Erdbau		
511	Herstellung	19.025	
530	Oberbau, Deckschichten		
531	Wege	84.783	
560	Einbauten in Außenanlagen und Freiflächen		
561	Allgemeine Einbauten (Bänke, Fahrradständer, Abfallbehälter)	1.975	
	Pöller	675	
	Lehnenbank	1.300	
570	Vegetationsflächen	16.223	
571	Vegetationstechnische Bodenbearbeitung	4.835 €	
573	Pflanzflächen "Benjeshecke"	720 €	
574	Rasen- und Saatflächen	1.418 €	
579	Gehölzschnitarbeiten	9.250 €	
590	Sonstige Maßnahmen für Außenanlagen und Freiflächen	119.838	
591	Baustelleneinrichtung	17.700 €	
591	Temporäre Baustellenzufahrt mit temporärer Wendestelle	38.810 €	
593	Sicherungsmaßnahmen	5.950 €	
594	Abbruchmaßnahmen	19.515 €	
596	Materialentsorgung	37.863 €	
	Summe Außenanlagen und Freiflächen	241.843	241.843
700	Baunebenkosten		
730	Objektplanung		
732	Freianlagen	38.983	
740	Gutachten und Beratung		
749	Baugrundgutachten	2.731	
	Summe Baunebenkosten	41.714	41.714
	Gesamtsumme Netto		283.557
	Mehrwertsteuer 19 %		53.876
	Gesamtsumme Brutto		337.432

6	Folgekostenentwicklung
----------	-------------------------------

Kostenfaktor	Bestand			Neu		
	Menge	Einheit	Summe / Jahr	Menge	Einheit	Summe / Jahr
Befestigte Flächen						
Asphaltflächen	0	m ²	0,00 €	537	m ²	644,40 €
Pflaster- / Betonflächen	82	m ²	106,60 €	0	m ²	0,00 €
unbefestigter Weg	545	m ²	0,00 €	0	m ²	0,00 €
Einbauten, Ausstattung						
Bänke	0	Stk	0,00 €	1	Stk	52,00 €
Summe / Jahr (netto)			106,60 €			696,40 €
Mehrwertsteuer 19%			20,25 €			132,32 €
Summe / Jahr (brutto)			126,85 €			828,72 €

Es ergibt sich eine Erhöhung der Folgekosten in Höhe von 701,87 € pro Jahr für die Unterhaltung des Asphaltweges und der Hockerbank. Die erhöhten Folgekosten gehen zu Lasten der Unterhaltung für Grünflächen und Parkanlagen - PSP 1.55101 / 52210600.

Anlagen:

Anlagen gesamt

Anlage 1 Entwurfsplan Hohes Ufer

Anlage 2 Checkliste Barrierefreiheit